

## Unser erstes Treffen nach langer Zeit in Krickerhau

Die Natur hat während der Pandemie keine Pause eingelegt: Blätter, Gras, Bäume, Blumen und viel Abfall, den die Leute ringsum unser Haus der Begegnung einfach hinterlassen haben. Das war für uns unerträglich und nachlässig.

Da kam die Frage auf: Was sollen wir tun? Wir trafen uns am 22. Mai mit Mähmaschinen, Gartenscheren, Handsägen, Hacken, Rechen und Besen. Nach drei Stunden intensiver Arbeit war alles wieder so, wie es sein sollte und wir waren zufrieden.

Auch unsere Denkmale in der Stadt haben wir nicht vergessen. Auf dem Friedhof in Krickerhau/Handlová haben wir ein paar Stunden verbracht und alles, was nötig war, wieder in Ordnung gebracht.

Dabei haben wir alles mit Blumen und Kerzen geschmückt.

Auch wenn Treffen, Feste und Reisen nicht möglich sind, treffen wir uns in unserem Häuschen, um zu arbeiten. Wir haben die Fenster geputzt, Staub gesaugt, die Gardinen gewaschen und abgewaschen. Man sagt ja schließlich: Arbeit veredelt und stärkt den Sinn.

*Hildegard R.*



*In Krickerhau wurde tatkräftig angepackt.*



*Trotz Pandemie ließen wir die Arbeit nicht ruhen.*

## Muttertag in Ober-Metzenseifen

Wie feiert man den Muttertag? Dieser Tag, der zu Ehren der Mütter begangen wird, hat sich seit 1914 etabliert. In Deutschland und der Slowakei wird er wie in vielen anderen Ländern am zweiten Sonntag im Mai gefeiert. In einigen Ländern fällt er mit dem Internationalen Frauentag, dem 8. März, zusammen (zum Beispiel in der Ukraine, Serbien oder Bulgarien). In Russland, Rumänien und Albanien feiert man nur den 8. März. Eine ganz spezielle Ehrung der Mütter beziehungsweise der weiblichen Mitglieder der Ortsgruppe des Karpatendeutschen Vereins gibt es seit drei Jahren in Ober-Metzenseifen.

Der Ortsgruppenvorsitzende, Zoltan Tomasch, besucht mit den männlichen Vorstandsmitgliedern die zu Ehrenden und überreicht ein kleines Geschenk. In diesem Jahr hatte diese schöne Geste besondere Bedeutung, brachten doch die durch die Corona-Krise bedingten Maßnahmen auch für das Vereinsleben große Einschränkungen. So kamen die ersten Erleichterungen mit der Möglichkeit des Zusammentreffens von zwei Familien gerade zur richtigen Zeit.

Natürlich wurde das Beisammensein im kleinsten Kreis genutzt, um über die zukünftige Arbeit der Ortsgruppe und den Beitrag der einzelnen Mitglieder direkt und nicht nur per Telefon oder E-Mail zu beraten. Die Vereinsarbeit muss fortgeführt werden, auch unter den noch eine unbestimmte Zeit andauernden Beschränkungen. Es gab

und gibt gute Ideen, von denen einige, wie das Restaurieren der kleinen Kapelle im Buchwald bereits in vollem Gange sind, trotz der Krise und unter Beachtung des Infektionsschutzes.

*KDV-Ortsgruppe Ober-Metzenseifen*



*Frau Ivanová erhielt ein kleines Muttertagsgeschenk (Konfekt und Blume) von Erich Fabian und Roman Leško.*



*MUDr. Ervin Meder, Peter Drab, Jan Seman. (Foto: Erich Fabian)*